

DIE ARMEE GOTTES MACHT MOBIL - WIR MUSSEN UNS ENTSCHEIDEN, NICHT WEITER ZURÜCKZUWEICHEN

Rick Joyner
Feb 19, 2008

RICK JOYNER



„Die Armee Gottes macht mobil – wir müssen uns entschließen, nicht weiter zurückzuweichen“

deutsche Übersetzung: Ursula Veigel

„Wir können nicht noch mehr Boden aufgeben und wir müssen das zurückholen, was verloren ist.“

Die Gemeinde ist dazu berufen, sowohl die Braut Christi als auch eine Armee zu sein. Wenn wir uns dem Ende der Zeiten nähern, werden wir immer mehr von der Natur und dem Auftreten beider annehmen. Dies können viele nur schwer verstehen, weil die Braut weiblich sein soll und die kriegerische Natur einer Armee mehr männlich ist. Wir werden jedoch diese beiden Naturen gleichzeitig annehmen und das wird das Befinden und die Effektivität des Leibes Christi in hohem Maß stärken.

Bevor ich mit diesem Gedanken weitermache, müssen wir verstehen, dass Männer dazu berufen sind, **hingebungsvolle Liebhaber** und **Anbeter Gottes** zu sein. Genauso können Frauen einige der großartigsten Krieger sein und sie sind es auch. Obwohl das so ist, ist eine grundlegende Strategie des Teufels, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen zu verwischen, indem er versucht, aus den Frauen Männer zu machen und aus den Männern Frauen zu machen. Es gibt Unterschiede, und diese Unterschiede sollten nicht durch falsche Kompromisse relativiert werden. Die großartigen Kriegerinnen können und werden weiblich sein. Die großartigen männlichen Anbeter können und werden männlich sein.

Die kriegerische Natur

Was ich nun sage, ist eine Verallgemeinerung. Daher ist es weder ganz zutreffend noch zutreffend für alle Gemeinden, aber gegenwärtig ist die Natur der Gemeinde; obwohl sie meist von Männern geleitet wird; eher weiblich: Daher setzt sich die Gemeinde zu mehr als 70 % aus Frauen zusammen und viele der Männer, die heute in der Gemeinde sind, sind nicht wirklich mit dem Herzen dabei. Es ist nicht nur so, dass Frauen dazu neigen, geistlicher zu sein als Männer, - das mag vielleicht tatsächlich der Fall sein-, es ist auch so, dass die meisten Männer einfach zu der Gemeinde in ihrer jetzigen Form keine Beziehung finden, sich darin langweilen oder sich einfach fehl am Platze fühlen. Wenn die Gemeinde jedoch mehr die kriegerische Natur annimmt, zu der sie berufen ist, werden die Männer in Scharen zur Gemeinde zurückkommen.

Wenn die Gemeinde (also) mehr von ihrer kriegerischen Natur annimmt, wird die weibliche Natur, die dann auch zunimmt, wenn sich die Gemeinde darauf vorbereitet, die Braut Christi zu sein, für die nötige Balance sorgen. So wie König David einer der großartigsten Krieger in der Schrift war, war er doch auch einer der großartigsten Anbeter, so wird die Gemeinde in diesen beiden Aspekten wachsen. Diese werden perfekt zusammenpassen, wie es auch bei König David war. Daher haben wir vor Jahren mit Anbetungs- und Kriegsführungskonferenzen begonnen, und sie gehören bis heute zu unseren machtvollsten Konferenzen.

Ich habe jahrelang Militärwissen und militärische Strategien studiert weil mir gezeigt wurde, dass der Leib Christi am Ende dieser Zeit zu der Armee werden würde, zu der er berufen ist. Wie wir schon besprochen haben gebraucht Gott die Anrede „Herr der Heerscharen“ oder „Herr der Armeen“ mehr als zehnmals so oft wie all seine anderen Anreden zusammengenommen.

Er ist ein kriegerischer Gott und wir müssen diesen Aspekt Seiner Natur verstehen und wie Sein Volk in Einklang damit handeln kann. Wie sich das praktisch auswirkt ist für jene, die für die Zeiten zugerüstet werden, ein sehr wichtiges Thema.

Wir müssen verstehen, dass sich kriegerisches Auftreten von Menschen in vielerlei Hinsicht von dem kriegerischen Auftreten Gottes unterscheidet. Wenn wir [Jesaja 55,8-9](#) lesen: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“

Das kriegerische Auftreten Gottes ist viel erhabener als das kriegerische Auftreten der Menschen aber in bestimmter Hinsicht sind sie auch gleich. Dies müssen wir auch verstehen.

Beispielsweise unterscheidet sich das kriegerische Auftreten der Menschen von dem des Herrn dadurch, dass menschliche Armeen sich der Zerstörung widmen, während die Armee Gottes sich dem Aufbau widmet. Menschlichen Soldaten wird beigebracht, wie sie töten können und ihren Feinden das Leben nehmen können während die Soldaten Gottes beigebracht bekommen, wie sie Leben geben können und wie sie ihr eigenes Leben hingeben um der Feinde willen. Eines, bei dem sie gleich sind, ist, dass beide Armeen auf Disziplin aufgebaut sind, auf Gehorsam und auf die Entschlossenheit, den erforderlichen Preis zu zahlen, um ein Ziel, das ihnen vorgegeben ist, zu erreichen

Bei den Strategien ähneln sich menschliche Armeen und die Armee Gottes auch. Eine ist die grundlegendste militärische Strategie, die man „Konzentration der Kräfte“ nennt. Bei dieser Strategie werden die Kräfte an einem Punkt in der feindlichen Linie konzentriert um den Durchbruch zu ermöglichen. Wenn erst einmal der Durchbruch

in die Linie gelingt, dann muss sich der Feind zurückziehen, damit es den gegnerischen Kräften nicht zu gelingt, in die hinteren Bereiche vorzudringen und so die Versorgungslinie zu zerstören und die vorderen Truppen zu umstellen. Die Konzentration der Kräfte war die erfolgreichste militärische Strategie und der Grund für die meisten entscheidenden militärischen Siege in der Geschichte.

Im Gegensatz dazu war die am wenigsten erfolgreiche Strategie in der Geschichte des Militärs der Versuch, die Kräfte aufzuteilen und an zu vielen Fronten zu kämpfen und diese Strategie hat oft zu entscheidenden Niederlagen geführt. Lasst uns dies jetzt auf praktische und persönliche Weise anwenden.

Die meisten von uns haben immer noch ein paar Hundert Sachen, die falsch laufen und die geregelt werden, müssten. Die Strategie des Teufels ist, uns dazu zu bringen, dass wir versuchen, alle auf einmal in Ordnung zu bringen. Jedoch :- wie schrieb Apostel Paulus „eines aber tue ich“ (siehe Philipper 3,13) Wenn wir uns auf einen Durchbruch auf nur einem Gebiet konzentrieren sollten, würden wir wahrscheinlich einen schnellen Sieg davontragen und mitverfolgen können, wie ein Durchbruch nach dem anderen kommt, wenn wir uns nacheinander auf das einzelne konzentrieren., Und bald würde der Feind jeglichen Rückhalt , den er in unserem Leben noch hat, verlieren.

Rasche Siege

Nun überlegt mal, wie sich das auf die Gemeinde als Ganzes beziehen könnte. Gegenwärtig kämpft die Gemeinde an unzählbaren Fronten. Was würde geschehen, wenn wir damit anfangen würden, uns nur auf ein oder zwei dieser Bereiche zu konzentrieren? Wir würden wahrscheinlich rasche Siege erzielen und anfangen, große Fortschritte zu machen. Gerade jetzt ist die Gemeinde so gespalten, dass man sich kaum die Einheit vorstellen kann, die dazu erforderlich wäre, aber die Gründung dieser Einheit beginnt jetzt.

Wir müssen auch in Betracht ziehen dass wir an mehr als einer Front kämpfen müssen, wenn der Feind an mehr als einer Front angreift. Jedoch täten Christen gut daran, von diesen Taktiken und Strategien zu lernen. Einige der größten Siege in der Geschichte des Militärs wurden durch weise Generäle erzielt, welche die Angriffe des Feindes ignorierten und ihre Kräfte darauf konzentrierten, den Feind an einer unerwarteten Stelle und auf eine Weise ,die er nicht erwartet hatte anzugreifen. Wenn wir von Triumph zu Triumph gehen, wie wir das sollten, werden wir nicht andauernd auf den Feind reagieren, sondern wir werden diejenigen sein, welche mit unseren Angriffen auf die Festungen des Feindes die Planung in der Hand haben und er wird ständig nur auf unsere Angriffe reagieren.

Als Erstes müssen wir uns entschließen, nicht weiter zurückzuweichen - wir werden dem Feind nicht noch mehr Land überlassen und wir werden anfangen, Land

zurückzuholen, das verloren war. In vielen Ländern war die Gemeinde vor fünfzig Jahren bei weitem darin effektiver, Salz und Licht zu sein, --wozu sie auch berufen ist- als heute. Tatsächlich haben wir in den letzten fünfzig Jahren mehr Boden verloren als in den 500 Jahren davor. Wir können nicht noch mehr Boden aufgeben und wir müssen das zurückholen, was verloren ging. Wir müssen das verfestigen was wir dazu gewinnen, das von uns eingenommene Land besetzen und dann weitergehen.

Wie uns in [Psalm 24,1](#) gesagt wird "Des Herrn ist die Erde und ihre Fülle, die Welt und die darauf wohnen." Das Reich Gottes wird auf Erden kommen und Sein Wille wird auf Erden geschehen genau wie im Himmel. Wir sind jetzt hier um dabei zu helfen, den Weg zu bereiten. Unser Endziel muss groß sein, aber wir müssen auch praktisch handeln und dazu in der Lage sein, uns auf den nächsten Schritt zu konzentrieren. Es ist an der Zeit, einige Siege zu sehen. Wenn die Gemeinde dann anfängt, ein paar Durchbrüche und Siege zu erblicken, werden überall Christen aufstehen, sich in Einheit versammeln und den guten Kampf des Glaubens kämpfen.

Rick Joyner
MorningStar Ministries
Email: info@morningstarministries.org